

## LEUTE



Das neue Jahr wurde von der Glantaler Blasmusik eingeläutet KK/PRIVAT

## Das neue Jahr fand Anklang

Vor großem Publikum in einem voll besetzten Saal begrüßte die Glantaler Blasmusik mit Kapellmeister **Siegfried Schatz** und Obmann **Gernot Zechner**, welcher schwungvoll durch das Programm führte, das neue Jahr. Anklang fand unter anderem ein Trompetenkonzert mit den Solisten **Martin**

**Wieser** und **Magdalena Aichern** sowie die Virtuosa am Dudelsack **Romana Brunner**.

Unter den Gästen waren auch der Frauensteiner Bürgermeister **Karl Berger**, Nationalrat **Harald Jannach**, Bezirkskapellmeister **Willi Eder** und der Bezirksobmann des Seniorenbundes **Rudolf Zechner**.



85 Mal rückte man im Vorjahr allein zu technischen Einsätzen aus KK/PRIVAT

## Wieder ein engagiertes Jahr

Feuerwehr Althofen stand 134 Mal im Einsatz.

**ALTHOFEN.** Im Vorjahr feierte die Feuerwehr Althofen ihr 130-jähriges Bestehen. Ein Geburtstagsgeschenk gab es durch die Gemeinde Althofen, man kaufte um 457.000 Euro ein neues Löschfahrzeug. Der Landesfeuerwehrverband zahlte 88.000 Euro dazu. Die 52 Mitglieder der Wehr – darunter vier Frauen – rückten 2014 134 Mal aus, 85 Mal für technische Hilfeleistung, 49 Mal zu Brandeinsätzen. 1713 unbezahlte Stunden leisteten die Mitglieder für Einsätze,

insgesamt 9246 Stunden für die gesamten Aktivitäten. „Diese Gesamtleistung für die Bevölkerung entspricht einem Finanzwert von rund 462.000 Euro“, sagt Pressesprecher Wilhelm Mitterdorfer. 51 Übungen und 22 Schulungen standen zusätzlich auf dem Plan. Kein Wunder, dass bei der Jahreshauptversammlung Vertreter der Stadtpolitik und -verwaltung sowie der Feuerwehr viele Beförderungen und Auszeichnungen vergaben.

## Angst vor der Konkurrenz auf der Wiese

Die Wirtschaftskammer hat bei der Stadt Althofen Einspruch gegen die Ansiedelung von Lidl erhoben. Sie befürchtet den Zuzug weiterer Geschäfte und Schwächung der Innenstadt.

MICHAELA AUER

**R**obert Meisslitzer, Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer St. Veit, sieht im Standort des Lebensmitteldiskonters eine Gefahr für die Innenstadt: „Es geht nicht darum, dass es nicht geschieht ist, einen Lidl-Markt nach Althofen zu bringen, es geht um die Lage.“ Deswegen hat die Wirtschaftskammer auch ihre Einwände gegen die Ansiedelung in der Nähe der Stadthalle bei der Gemeinde deponiert. Der Standort ist etwa zehn Minuten Fußmarsch vom Stadtkern entfernt.

„Althofen hat keine schlechte Ausgangssituation, was die Handels- und Gewerbebetriebe in der Stadt betrifft“, sagt Meisslitzer. Er befürchtet am Standort ein neues „Supermarktzentrum“: „Jetzt haben wir dort Lidl, Hofstätter, Sabitzer. Es wird Schlag auf Schlag

gehen, dass noch etwas dazukommt.“ Denn es gebe dort noch jede Menge freie Fläche. Meisslitzer nennt als Beispiel dafür St. Veit, den neuen Eurospar in der Feldkirchner Straße: „Jetzt hat eine Apotheke dort um Baugenehmigung angesucht. Es entsteht eine Sogwirkung.“ Althofen solle besser seine Innenstadt stärken.

Das Grundstück für Lidl in Althofen hat 7888 Quadratmeter.



Wirtschaftskammer: kein Diskonter am Stadtrand GUBISCH, BAUER



„Es wird Schlag auf Schlag gehen, dass dort noch etwas dazukommt.“

**Robert Meisslitzer**, Leiter der Wirtschaftskammer St. Veit



Nicht hier: Wirtschaftskammer sieht in diesem Standort für Lidl eine Gefahr für die Innenstadt Althofens

GEBENER

Die Verkaufsfläche, die Lidl braucht, ist weit geringer. Gewidmet soll die Fläche nun als „EKZ I“ werden. Das bedeutet, unterschiedliche Güter dürfen verkauft werden, alle jedoch unter einem gemeinsamen Dach.

## Unter einem Dach

„Wir wollen keine anderen Geschäfte, keine Konkurrenzbetriebe zur Innenstadt. Sonst nimmt das eine andere Dynamik an“,

sagt Alexander Benedikt, Vizebürgermeister von Althofen und Spitzenkandidat der LFA (Liste für Althofen) für die Gemeinderatswahlen. Es wurde, so heißt es seitens der Stadt, auch eine dementsprechende vertragsrechtliche Vereinbarung mit dem Grundstückskäufer – eine Immobilienfirma – gemacht (wir berichteten). Längerfristig, so Benedikt, würde man gerne Wohnungen in dem Bereich haben,

und zwar zwischen Funderstraße und Eisenstraße. Auf Meisslitzers Argumentationslinie ist auch die Althofener SPÖ. Vizebürgermeister Ewald Obmann befürchtet trotz privatrechtlicher Vereinbarungen zwischen Althofen und dem Käufer des Grundstückes eine Ansiedelung zusätzlicher Geschäfte.

Er beruft sich in seiner Argumentation unter anderem auf den Dokumentarfilm der österrei-

chischen Regisseurin Ulla Gladik, der sich mit Entstehungsgeschichten von Einkaufs- und Fachmarktzentren auseinandersetzt sowie mit der Vorgehensweise ihrer Betreiber. Er kritisiert auch, dass man versucht, sich die Möglichkeit des Bauens etwas außerhalb der Stadt noch zu sichern, bevor das Land diese Möglichkeit gesetzlich einschränkt. Das weist man seitens der Stadt jedoch zurück.

## HINTERGRUND

## Lebensmittel bringen Kundschaft

Käufer des Grundstückes setzt auf Diskonter als Frequenzbringer.

**D**as Kärntner Gemeindeplanungsgesetz regelt, was auf als „EKZ I“ gewidmeten Flächen gebaut werden darf. „EKZ I ist eine Verkaufsfläche des Einzelhandels und des Großhandels“, gibt Egon Jusner, Unterabteilungsleiter des Bereiches „Rechtliche Raumordnung“ des Landes, Auskunft. Güter mehrerer Angebotsgruppen können dort verkauft werden. „Klamotten wie Lebens-

mittel“, sagt Jusner. Die Größe der Verkaufsfläche verordnet die Gemeinde. Althofen hat nun einmal bei seiner Umwidmung 1000 Quadratmeter erlaubt. Die Verkaufsfläche muss bei einer „EKZ I“-Widmung integriert sein, das heißt, alles unter einem Dach. Die Verkaufsflächen der verschiedenen Produkte werden dabei zusammengerechnet.

Althofen hat vertraglich mit

dem Käufer des Grundstückes – eine Immobilienfirma – geregelt, dass nur Lidl angesiedelt werden darf. Das Immobilienunternehmen ist mit Wohnungsbau und Gewerbeobjekten aktiv. Auf der Homepage präsentiert es seine Projekte und wirbt unter anderem mit Lidl als Frequenzbringer für weitere Geschäfte – etwa Bäckereien samt Cafés sowie Drogeriemärkte. **MICHAELA AUER**

## WAS, WANN, WO?

## HEUTE, 8. 1.

**KAPPEL/KRAPPFELD.** Infoabend. Rechtsanwalt Michael Sommer informiert HCB-Betroffene/-Geschädigte/-Opfer unverbindlich und kostenlos. Gasthof Kirchenwirt, St.-Georg-Weg 10, 19.30 Uhr. Tel. (0463) 50 29 40  
**ST. VEIT/GLAN.** Sprechtag der Pfarrcaritas. Soforthilfe und Beratung für in Not geratene Menschen der Region. Pfarrzentrum St. Vitus, Kirchplatz, 16 bis 17 Uhr. Tel. 0676-87 72 71 82

## APOTHEKE

**ST. VEIT/GLAN.** Vitus Apotheke, Hauptplatz 2. Tel. (04212) 21 27